

17.–19. Mai 2019
Bildhauerworkshop für Erwachsene mit der Steinbildhauerin Christina Clasen
Kosten: 65 Euro inkl. Material und Eintritt
Anmeldung bis 16. Mai 2019

19. Mai 2019 | 14.30 Uhr
Raubbau. Offene Führung durch die Sonderausstellung mit dem Kurator Stefan Nies
Freier Eintritt

6. Juni 2019 | 18.30 Uhr
Filmvorführung: „Welcome to Sodom. Dein Smartphone ist schon hier.“
Dokumentarfilm, 92 Min.

Wenn Monitore, Fernseher und Handys nicht mehr funktionieren, landen sie auf einer gigantischen Mülldeponie in Ghana. Unter gesundheitsschädlichen Arbeitsbedingungen suchen die Menschen dort nach wertvollen Materialien, um sie an Elektrofirma zurück zu verkaufen.
Freier Eintritt

7. Juli 2019 | 14.30 Uhr
Raubbau. Offene Themenführung durch die Sonderausstellung
Nur Eintritt

25.–27. Juli 2019 | 14.00–20.00 Uhr
WASTE ATTACK
Upcycling mit Almut Rybarsch-Terry
Für Interessierte von 16–20 Jahren
Kosten: 30,00 Euro pro Teilnehmer inkl. Imbiss
Anmeldung bis 7. Juli 2019

4. August 2019 | 14.30 Uhr
Raubbau. Offene Themenführung durch die Sonderausstellung
Nur Eintritt

17. August 2019 | 13.00–17.00 Uhr
Kohlezeit. Geführte Wanderung durch das Muttental
Kosten: 10 Euro pro Teilnehmer, inkl. Eintritt
Anmeldung bis 15. August 2019

Manuelle Goldgewinnung bei Dunkwa in Ghana: Männer und Frauen sieben goldhaltigen Kies.
Foto: Andreas Barth, Freiberg, 2006

24.–25. August 2019 | 11.00–16.00 Uhr
Bildhauerworkshop für Kinder mit der Steinbildhauerin Christina Clasen
Kosten: 20 Euro inkl. Material
Anmeldung bis 21. August 2019

1. September 2019 | 14.30 Uhr
Raubbau. Offene Themenführung durch die Sonderausstellung
Nur Eintritt

18. September 2019 | 16.30 Uhr
Maulwurfsrunde. Vorlese- und Malstunde für Kinder bis 7 Jahren
Freier Eintritt

6. Oktober 2019 | 14.30 Uhr
Raubbau. Offene Themenführung durch die Sonderausstellung
Nur Eintritt

10. Oktober 2019 | 18.30 Uhr
Filmvorführung: „Workingman’s death“
Dokumentarfilm, 122 Min.

Männer arbeiten in illegalen Minen in der Ukraine, chinesische Stahlarbeiter träumen von einer glorreichen Zukunft. Ist körperliche Schwerstarbeit im 21. Jahrhundert unsichtbar geworden?
Freier Eintritt

16. Oktober 2019 | 16.30 Uhr
Maulwurfsrunde. Vorlese- und Malstunde für Kinder bis 7 Jahren
Freier Eintritt

17. Oktober 2019 | 18.30 Uhr
Rohstoffe aus dem Meer. Chancen und Risiken eines zukünftigen Abbaus in der Tiefsee?
Vortrag von Sven Petersen, GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel
Freier Eintritt

3. November 2019 | 14.30 Uhr
Raubbau. Offene Themenführung durch die Sonderausstellung
Nur Eintritt

13. November 2019 | 16.30 Uhr
Maulwurfsrunde. Vorlese- und Malstunde für Kinder bis 7 Jahren
Freier Eintritt



Zeche Zollern Dortmund



Zeche Hannover Bochum



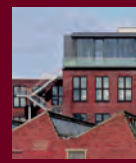
Zeche Nachtigall Witten



Henrichshütte Hattingen



Schiffshebewerk Henrichenburg Waltrop



TextilWerk Bocholt



Ziegeleimuseum Lage



Glashütte Gernheim Petershagen

Zeche Zollern, Dortmund
Alles nur geklaut?

Die abenteuerlichen Wege des Wissens
23.3.–13.10.2019



Weitere Ausstellungen im Verbundprojekt

Raubbau

Rohstoffgewinnung weltweit
5.5.–15.12.2019
Zeche Nachtigall, Witten

BOOM!

Die Hütte zwischen Abbruch und Aufbruch
25.5.–3.11.2019
Henrichshütte Hattingen

U-Boote

Krieg und Forschung in der Tiefe
9.12.2018–15.9.2019
Schiffshebewerk Henrichenburg

Fashion Material

Modewelten von Stephan Hann
25.5.–6.10.2019
TextilWerk Bocholt

Backsteinhistorismus

Architekturepoche oder Stilsünde?
28.4.–29.9.2019
Ziegeleimuseum Lage

allesnurgeklaut.lwl.org



Zeche Nachtigall | Witten

Raubbau
Rohstoffgewinnung weltweit
5. Mai bis 15. Dezember 2019

www.allesnurgeklaut.lwl.org

Vor über zweihundert Jahren waren im Ruhrbergbau schnelle Gewinne durch einen unvollständigen und unsachgemäßen Abbau einer Kohlenlagerstätte üblich. Mit den Worten „**Jeder thut was er will**“ kritisierte Oberbergrat Friedrich Wilhelm Graf von Reden den Raubbau. Der aus dem Bergbau stammende Begriff beschreibt ein Verfahren, das auf kurzfristige Gewinnmaximierung abzielt. Heute meint Raubbau die Übernutzung von endlichen Ressourcen, die im Groß- und Kleinbergbau gewonnen werden sowie umwelt- und gesundheitsgefährdende Abbaueisen.



Porträt von Friedrich Wilhelm Graf von Reden, 1783
Foto: Deutsches Bergbau-Museum Bochum/montan.dok

15 bis 20 Prozent der mineralischen Rohstoffe stammen aus dem Kleinbergbau. Sie werden mit einfachsten Mitteln abgebaut. Aktuelle Schätzungen gehen weltweit von über 40 Millionen Menschen aus, die auf diese Weise ihren Lebensunterhalt verdienen oder aufbessern, darunter eine Million Kinder.

Industrielle Rohstoffförderung

Die meisten Rohstoffe kommen aber aus industriellen Bergwerken, großen Tagebauen und von Bohrplattformen auf den Weltmeeren. Für den großflächigen Tagebau von Braunkohle, Steinkohle, Kupfer oder Uran werden Menschen umgesiedelt. Konflikte mit der einheimischen Bevölkerung sind an der Tagesordnung. Staub und Emissionen machen viele Anwohner krank.



Braunkohletagebau in Garzweiler, Deutschland
Foto: Sebastian Mölleken

Vom begehrten Rohstoff zum High-End-Produkt

Ohne Rohstoffe gibt es weder Smartphones noch Autos, Häuser und Straßen. Die Elektroindustrie braucht immer außergewöhnlichere Minerale, die sog. Seltenen Erden. Metalle wie Tantal machen Knochennägel und andere Medizinprodukte robust und langlebig. Aktuell steigt der Bedarf an Lithium und Kobalt für Elektroautos.

Teils stammen die Rohstoffe aus Krisen- und Konfliktregionen, und ihr Vorkommen ist endlich. Die wachsende Nachfrage nach den Bodenschätzen wirkt sich negativ auf Arbeitsbedingungen und Umwelt aus.



Wind- und Sonnenenergie vermeiden den Verbrauch fossiler Ressourcen wie Kohle und Öl, doch auch für Solarzellen werden Rohstoffe wie Silizium, Indium oder Gallium benötigt.
Foto: Adobe Stock / Massimo Cavallo

Der Weg zum fairen Produkt

Wie kann ein fairer Abbau aussehen? Ist die Rückgewinnung von Aluminium aus alten Elektrogeräten oder der Ersatz von mineralischen durch nachwachsende Rohstoffe eine Lösung? Projekte wie das internationale *Fairmined*-Netzwerk, Forschungen für kobaltfreie Batterien oder Initiativen wie das *Repaircafé* zeigen Alternativen zum Raubbau.



Das Fairphone ist komplett zerlegbar, sodass Komponenten ersetzt werden können. Die Rohstoffe stammen aus möglichst umwelt- und sozialverträglichem Bergbau.
Foto: Flickr

Die Ausstellung ist Teil des Verbundprojekts **Alles nur geklaut? Die abenteuerlichen Wege des Wissens** des LWL-Industriemuseums

Kontakt
LWL-Industriemuseum
Zeche Nachtigall
Nachtigallstraße 35
58452 Witten

Tel: 02302 93664-0
E-Mail: info@zeche-nachtigall.de

Öffnungszeiten
Dienstag bis Sonntag sowie an Feiertagen
10–18 Uhr

Eintrittspreise
Erwachsene 4,00 Euro
Ermäßigt* 2,00 Euro

*Ermäßigungsberechtigt sind Bezieher von laufenden Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern II und XII, Studierende, Auszubildende, Freiwilligendienstleistende sowie Menschen mit einem Grad an Behinderung ab 50 %.

Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre sowie Schüler und Schülerinnen haben freien Eintritt!

Eintrittsfreie Tage
19. Mai / 8. und 15. September / 3. Oktober 2019



Raubbau heute

Vom Kleinbergbau nach Zinn im Kongo, von jungen Goldschlammtauchern auf den Philippinen, von der Sandgewinnung am Victoriasee in Uganda oder dem Lithiumabbau in Chile und Bolivien – Fotografien von weltweiten Abbaugeländen zeigen den Raubbau bei der Rohstoffgewinnung.



Kinderarbeit bei der Goldsuche in Santa Milagrosa, Philippinen
Foto: Human Rights Watch/Mark Z. Saludes, 2015